

Das Auto – Motor der Wirtschaft

Wichtige Branche. Die Automobilindustrie schafft Arbeitsplätze, Wohlstand und Innovation



SOLSTOCK/ISTOCKPHOTO.COM

Ein Auto bedeutet die Freiheit, dorthin zu fahren, wohin man möchte. Die Kfz-Industrie ist aber auch ein wichtiger Wirtschaftsmotor für Österreich

Rund die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher besitzt statistisch ein eigenes Auto. Fast jeder Zehnte ist Eigentümer eines Motorrads oder eines Mopeds. Autos, Motorräder und Mopeds stehen nicht nur für individuelle Mobilität, sondern auch für einen enorm wichtigen Wirtschaftszweig. In Österreich sind 450.000 Arbeitsplätze – jeder neunte Arbeitsplatz – mit der österreichischen Fahrzeug- und Zulieferindustrie verbunden. Die Automobilwirtschaft steht mit Produktion, Handel und Reparatur für einen jährlichen Umsatz von 45 Milliarden Euro. Rund 15 Milliarden Euro pro Jahr trägt die Branche zum Budget und elf Prozent zur österreichischen Wirtschaftsleistung bei. Angesichts dieser Zahlen steht für KR Prof. Burkhard Ernst, Obmann des Fahrzeughandels der Wirtschaftskammer Wien, fest: „Die Automobilwirtschaft schafft Arbeitsplätze und Wohlstand, sie ist für Österreich unverzichtbar.“

Innovation und Forschung

Die Automobilwirtschaft steht auch für 200 Patentanmeldungen jährlich, damit liegt Österreich weit über dem europäischen Durchschnitt. „Die Kfz-Branche zählt zu einer der innovativsten Branchen Österreichs“, betont Ernst. „Der durchschnittliche CO₂-Flottenverbrauch ist in Österreich seit 2000 um 27 Prozent gesunken. Wir haben beim Thema



INGE PRADER

„Die Automobilindustrie schafft Arbeitsplätze und Wohlstand, sie ist für Österreich unverzichtbar“

KR Prof. Burkhard Ernst, Obmann des Fahrzeughandels der Wirtschaftskammer Wien

Nachhaltigkeit schon sehr viel erreicht.“ Und das Tempo bei den Innovationen bleibt hoch. Elektromobilität, Wasserstoff, Erdgas und Hybrid-Modelle: Das Angebot wird immer breiter. Zudem werden die klassischen Verbrennungsmotoren effizienter und synthetische Kraftstoffe, eFuels, könnten zu einem CO₂-neutralen Verbrennungsmotor führen. „Gerade bei der Elektromobilität sind noch Fragen offen“, gibt Ing. Mst. Georg Ringseis, Innungsmeister Fahrzeugtechnik bei der Wirtschaftskammer Wien, zu bedenken, „zum Beispiel die Entsorgung der Akkus



WKW

„Bei der Elektromobilität sind noch Fragen offen. Wir brauchen eine Strategie, die bis zum Ende mitdenkt“

Ing. Mst. Georg Ringseis, Innungsmeister Fahrzeugtechnik bei der Wirtschaftskammer Wien

oder der Umgang mit brennenden Elektroautos.“ Daher fordert er: „Wir brauchen intensive Forschung an alternativen Antrieben und eine Strategie, welche die gesamte Infrastruktur bis zum Ende mitdenkt.“

Neue Ideen gefragt

Besonders Städte benötigen vielfältige und innovative Mobilitätskonzepte für alle Verkehrsteilnehmer. Dies gilt umso mehr für wachsende Metropolen wie Wien. „Unsere Stadt benötigt langfristige und nachhaltige Lösungen für Verkehrsströme und die entsprechende Infrastruktur“, erklärt KR Ing.



PRIVAT

„Unsere Stadt benötigt langfristige und nachhaltige Lösungen für Verkehrsströme und die entsprechende Infrastruktur“

KR Ing. Mag. Bernhard Dworak, Vorsitzender des Ausschusses Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen und Serviceeinrichtungen der Wirtschaftskammer Wien

Mag. Bernhard Dworak, Vorsitzender des Ausschusses Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen und Serviceeinrichtungen der Wirtschaftskammer Wien. „Das Auto braucht dabei auch weiterhin einen festen Platz. Gerade während der Corona-Einschränkungen haben viele Menschen auf ihr Auto vertraut, um in der Früh zur Arbeit zu kommen, ihre Waren zu transportieren oder ihre Einkäufe zu erledigen.“ Wenn der Platz knapp ist, ist die effiziente Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger wichtig. „Jede Wienerin und jeder Wiener sollte Wahlfreiheit haben, und den Ver-



PRIVAT

„Jede Wienerin und jeder Wiener sollte Wahlfreiheit haben, und den Verkehrsträger nutzen können, der den eigenen Wünschen entspricht“

KR Ferdinand O. Fischer, Sprecher des Zweiradhandels in der WKO

kehrsträger nutzen können, der den eigenen Wünschen entspricht. Dazu zählen auch Autos, Mopeds, Roller und Motorräder“, hebt KR Ferdinand O. Fischer, Sprecher des Zweiradhandels in der WKO, hervor. „Staus und Frust bei der Parkplatzsuche lassen sich vermeiden. Durch den Ausbau der Park & Ride Anlagen können Pendler auch die Öffis oder Fahrräder nutzen. Und ein einfaches Modell zu Parkraumbewirtschaftung mit zwei oder drei Tarifzonen schafft Klarheit. Das Auto und motorisierte Zweiräder zu verbannen ist keine gute Lösung, sie gehören eingebunden statt ausgesperrt.“

TOP 5 Antriebsarten in Österreich

(absolute Zahlen / Anteil)

1. Diesel
2.766.822 / 54,6%
2. Benzin inkl. Flex-Fuel
2.186.551 / 43,1%
3. Benzin/Elektro (hybrid)
57.270 / 1,1%
4. Elektro
35.077 / 0,7%
5. Diesel/Elektro (hybrid)
9.390 / 0,2%

Quelle: Statistik Austria, August 2020

**Noch keinen Führerschein?
100 Euro Anmeldebonus sichern!**

